

Wertvolle Erfahrungen im Ausland gesammelt

Ausbildung Im Rahmen des Projekts «Auslandkontakte» nahmen 14 Auszubildende aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein an einem Schüleraustauschprojekt teil. Gestern Abend fand im bzb in Buchs der Abschlussabend mit einer Feedback-Runde statt.



Abschlussabend des Projekts «Auslandkontakte» im bzb: Dort berichtete etwa Celina Banzer aus Schaan über ihren einmonatigen Aufenthalt in Berlin. (Foto: M. Zanghellini)

VON HARTMUT NEUHAUS

«In Berlin läuft halt alles ein wenig anders als hier im Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz», betonte Celina Banzer aus Schaan in ihrem Vortrag über den Aufenthalt in Berlin. Gestern Abend wurden noch einmal alle Teilnehmer des Projektes «Auslandkontakte», welches vom bzb organisiert wurde, für eine Feedback-Runde eingeladen. Peter Keller (Prorektor am bzb) und Renato Denoth (Schulleiter bzb und Projektverantwortlicher) freuten sich in ihren Grussworten nicht nur darüber, dass das Projekt ohne Probleme über die Bühne ging, sondern auch über die Erfahrung und das Wissen, welches bei der Organisation des Schüleraustausches gewonnen werden konnte.

Grosse Anstrengungen im Vorfeld

Für dieses Projekt, welches im Rahmen vom europäischen Austauschprojekt für Berufsbildung «Erasmus» stattfand, wurden im Vorfeld grosse Anstrengungen unternommen. Zahlreiche Formulare mussten ausgefüllt werden und die in der Organisation beteiligten Projektverantwortlichen besuchten jeweils gegenseitig das Land, um die Machbarkeit des Schü-

ler austausches an Ort und Stelle abzuklären. Seitens der Schweiz hat die Movetia aus Solothurn und SFAM bei der Organisation und Finanzierung des Projektes mitgeholfen.

Im Oktober des vergangenen Jahres war es dann so weit, fünf angehende Elektroinstallateure reisten nach Prag und fünf Prager Lernende kamen für 14 Tage in die Schweiz. Auch im Bereich des kaufmännischen Sektors gab es einen Schüleraustausch. Neun lernende Kaufleute reisten für einen Monat nach Berlin, während neun Berliner Lernende für dieselbe Dauer in Betrieben in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein Erfahrungen sammeln konnten. Celina Banzer aus Schaan und Sandra Schmid aus Gamprin-Bendern nahmen als Liechtensteiner an dem Projekt teil, während die Liechtensteiner Unternehmen Hilti AG in Schaan, die Liechtensteinische **AHV-IV-Fak in Vaduz**, die Herbert Ospelt Anstalt in Bendern und die ThyssenKrupp Presta AG in Eschen sich bereit erklärten, Gastauszubildende für einige Wochen in ihrer Firma zu integrieren.

Positive Feedbacks

Celina Banzer, die für einen Monat in Berlin bei einem grossen Immobilienmakler-Unternehmen Erfahrung

sammeln durfte, zeigte sich in ihrem Rückblick über das Projekt und die gemachten Erlebnisse begeistert.

Infrastrukturen nicht so komfortabel

Es sei einem aufgefallen, dass man in Berlin zwar sehr anonym sei, wenn man aber Leute oder Kollegen kennengelernt habe, seien diese umso herzlicher gewesen. Die Schulen und deren Infrastrukturen seien bei Weitem nicht so komfortabel und modern, wie hier, da lerne man es wirklich zu schätzen, wenn man beispielsweise in der Schule eine saubere Toilette mit Toilettenpapier oder weiss gestrichene Wände im Schulhausgang vorfinde. In den Lehrbetrieben sei man als Austauschschüler herzlich willkommen gewesen und auch in die Arbeitsabläufe integriert worden, sodass man das Geschäft relativ schnell kennenlernen konnte. Auch die anderen anwesenden Austauschschüler freuten sich über das «Abenteuer», das sie in Berlin erleben durften. Sehr positiv fielen die Rückmeldungen seitens der betreuenden Firmen aus. Sie waren begeistert und auch positiv überrascht, mit welchem Einsatz die «Gastlehrlinge» im Betrieb mitarbeiteten. Renato Denoth betonte, dass man das Projekt aufgrund der positiven Erfahrungen weiterführen werde.